

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,  
liebe Schülerinnen und Schüler,

Schule in Corona-Zeiten ist für alle Beteiligte eine große Herausforderung. Es ist damit zu rechnen, dass die derzeitige Pandemie noch lange andauern wird. Deshalb müssen wir einen Weg zurück in unseren (Schul-)Alltag finden. Das Kultusministerium des Landes Hessen hat entschieden, dass der Unterricht an den Schulen in Hessen schrittweise wieder aufgenommen wird. Es wird kein Unterricht sein wie in normalen Zeiten. An der Schule wird es wie überall sonst in unserem Leben Einschränkungen geben. Nicht alles wird am Anfang reibungslos verlaufen. Und selbstverständlich gibt es auch Unsicherheit unter Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Lehrkräften.

Der neue Schulalltag muss von allen Beteiligten erst eingeübt werden. Zeigen Sie Geduld und Verständnis dafür, dass die Situation für alle neu ist und es einer Eingewöhnungszeit bedarf. Wir alle sind in diesen Zeiten aber auch gefordert, Verantwortung zu übernehmen: Es gilt weiterhin, eine unkontrollierte Ausbreitung des Virus zu verhindern! Der wirksamste Schutz vor einer Ansteckung ist Abstandhalten. Das muss trainiert werden. Und dort, wo es nicht praktiziert wird, sollte dringend eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden.

Die ersten Schülerinnen und Schüler haben den Präsenzunterricht bereits im April wieder aufgenommen. Am 18. Mai und am 2. Juni erwarten wir die nächsten Kinder und Jugendliche in den Schulen. Die neuen Jahrgänge, die zurück zum Unterricht kommen, können auf die bereits gewonnenen Erfahrungen zurückgreifen. Für alle Schulen gilt, dass sie die Unterstützung von städtischen Ämtern und dem kommunalen Gebäudeservice erhalten.

Das Land Hessen hat für den Schulalltag in Coronazeiten eine Anpassung der schulischen Hygienepläne an die besonderen Umstände erlassen. Das Stadtgesundheitsamt ergänzte die Pläne mit wichtigen Empfehlungen und der kommunale Gebäudeservice stellt erhöhte Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen sicher. Alle Bauteile, die häufig angefasst werden, werden intensiv gereinigt und während des Schultag zusätzlich desinfiziert. Diese grundlegenden Informationen und Maßnahmen wurden bereits allen Schulen übermittelt.

Weiterhin haben die Schulleitungen angemessene und auf die örtliche Situation angepasste Vorkehrungen getroffen, mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und der Schulgemeinde gegenüber kommuniziert. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal die wichtigste Regel wiederholen: Abstand halten! Dazu wurden Konzepte für den Unterricht, den Weg in die Klassenzimmer und für die Pausen entwickelt. Die Klassen wurden geteilt und werden zu unterschiedlichen Zeiten unterrichtet. Klassenräume und Sitzplätze dürfen nicht gewechselt werden. Sport, Musik und

andere gemeinsame Unterrichtsaktivitäten sind untersagt. Der Präsenzunterricht soll sich auf die Kernfächer konzentrieren. Die Räume sollen verstärkt gelüftet werden.

Wir bitten Sie, mit Ihren Kindern die Einhaltung der ungewohnten schulischen Regeln zu besprechen, einzuüben und Ihnen deren Einhaltung ans Herz zu legen. Auch außerhalb der Schule muss dringend auf Abstand geachtet werden, wenn wir die Lage unter Kontrolle halten wollen.

Der Erfolg der Eindämmung der Pandemie hängt extrem stark von dem eigenen Verhalten und der Befolgung der aufgestellten Regeln ab. Genauso verhält es sich auch mit allen anderen Einschränkungen: Wir tragen selbst die Verantwortung für ein rasches Überwinden der belastenden Regeln und Gebote.

Wie beim Einkaufen und bei der Benutzung von S-Bahnen und Bussen kann es auch an Schulen durch Unaufmerksamkeit dazu kommen, dass das Abstandsgebot möglicherweise nicht immer eingehalten wird. Die Schulen werden mit solchen Situationen sorgsam umgehen und ihre Kinder dann zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (Alltagsmasken) auffordern. Was passiert, wenn es dennoch zu Verletzungen der aufgestellten Regeln kommt? Die Schulen werden dann von ihrem Hausrecht Gebrauch machen und entsprechende Sanktionen aussprechen.

Bitte beachten Sie: Kranke Schülerinnen und Schüler dürfen nicht am Unterricht teilnehmen. Erkrankt ein Kind im Verlauf des Schultags muss es sich bei seiner Lehrkraft melden, die die Eltern verständigen wird. Das Kind wird separiert, bis es die Eltern abholen. Schülerinnen und Schüler, die mit Menschen aus Risikogruppen zusammenleben, sind bis auf weiteres von der Schulpflicht befreit.

Besteht der Verdacht einer Coronainfektion bei einer Schülerin oder einem Schüler, ist unverzüglich das Stadtgesundheitsamt und die Schulleitung zu informieren. Das Stadtgesundheitsamt leitet alle weiteren Schritte (Kontaktverfolgung, Quarantäneanordnung etc.) ein. Nach den Vorgaben der Landesregierung werden Tests in der Regel nur dann durchgeführt, wenn Symptome auftreten. Diese Tests werden im Testcenter Frankfurt oder einer Haus/Kinderarztpraxis durchgeführt. Das Stadtgesundheitsamt wird aber in jedem individuellen Fall entscheiden, wie genau vorgegangen wird. Es ist in höchstem Maße sensibilisiert für die besonderen Anforderungen an den Schulen.

Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich nun nach der langen Zeit daheim einen erfolgreichen Start in den Unterricht. Weitere Informationen können Sie dem beigefügten Merkblatt entnehmen. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, vermittelt die Schulleitung gerne einen Kontakt zur Stadt. Sie können sich außerdem an das Amt für Öffentlichkeitsarbeit wenden ([info@offenbach.de](mailto:info@offenbach.de)). Weitere wichtige Informationen zur Corona-Lage in Offenbach erhalten Sie jederzeit im Internet auf [www.offenbach.de/corona](http://www.offenbach.de/corona).



Paul-Gerhard Weiß  
Stadtrat



Susanne Meißner, Amtsleiterin  
Staatliches Schulamt für den Landkreis  
Offenbach und die Stadt Offenbach am Main